

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 238.

Donnerstag den 16. October

1851.

3. 565. a (1)

Nr. 8767.

K u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf die in der Laibacher Zeitung vom 30. April d. J., Nr. 98 erschienene Kundmachung rücksichtlich der Stellung und des Geschäftskreises zur Beforgung der Steuergerichte den Bezirkshauptmannschaften beizugebenden Inspectoren oder Unterinspectoren wird zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß dieselben 1851 in Wirksamkeit treten werden.

Von der k. k. Steuer-Direction. Laibach am 14. October 1851.

3. 564. a (1)

Nr. 8767.

K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung der bei dieser Steuer-Direction in Erledigung gekommenen Concipisten-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und der IX. Diätenklasse, wird der Concurß bis Ende dieses Monats ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstpostens in Bewerbung setzen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum oberwähnten Tage hier, und zwar im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzureichen, und sich in denselben über ihr Lebensalter, die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die erlangte Dienst-eigenschaft und zurückgelegte Dienstzeit, Sprach- und sonstigen Kenntnisse, insbesondere aber über die Kenntniß der directen Steuer-Verwaltung legal auszuweisen, dann auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der im Kronlande Krain angestellten Steuerbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Steuer-Direction. Laibach am 14. October 1851.

3. 557. a (3)

Nr. 11392.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch den Tod der Trafikantin Mathilde Bals die Tabaktrafik am Marienplaz nächst der steinernen Brücke in Laibach erledigt ist, und daß zu deren Wiederbesetzung die Concurrrenz-Behandlung mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über die Großjährigkeit und Moralität mit einem legalen Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit dem Stempel pr. 15 kr. versehenen Offerte, dem Vorstande der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz bis 23. October d. J. um 12 Uhr Mittags zu übergeben, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte commissionel werden eröffnet werden. Diesen Offerten ist das oben erwähnte Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann ein Badium von 25 fl. beizulegen. Da die gedachte Trafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährlichen angemessenen Pauschalbetrages in einmonatlichen Raten vorhinein an das Tabakgefäll verpflichtet, so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken. Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach der Eröffnung der Offerte die besagte Trafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß Letzterer den Fiscalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestanbot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese

Tabaktrafik erforderliche Verschleißlicenz wird dem Ersteher nach Ertrag der Stempelgebühr pr. 30 kr. ohne Verzug ausgefertigt werden. Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem Tabakverlage in Laibach zugewiesen, und hat sich die nöthigen Verschleißgeräthschaften aus Eigenem beizuschaffen. In der gedachten Trafik wurde während ihres provisorischen Bestandes in der Zeit vom 1. Juni 1850, bis Ende Mai 1851, um 5609 fl. 35 1/2 kr. Tabakmateriale verschleßt. Da der provisorische Trafikant für dieses Tabakmateriale nach dem bestehenden Tariffe nur 4617 fl. 23 kr. zahlte, so ergab sich ein Bruttogewinn von 692 fl. 12 1/2 kr. Werden die Verschleißauslagen mit 110 fl. angenommen, so ergibt sich ein reiner Gewinn von 582 fl. 12 1/2 kr., wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertrags-höhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiscalpreis bei dieser Offerten-Behandlung wird der Betrag jährlicher zweihundert Gulden C. M. angenommen.

Auf Anbote unter dem Fiscalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen, oder auf Offerte, in welchen es etwa heißt: „um so und so viel mehr als der höchste Anbot,“ kann durchaus keine Rücksicht genommen werden. Das Badium des Ersteher wird als Caution zur Deckung des Aerar bei Nichterhaltung der einmonatlichen Zahlungstermine zurückbehalten; dagegen erhalten die übrigen Offerten gleich nach geschlossener Concurrrenz-Behandlung die eingelegeten Badien zurück. Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besonderen Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Ersteher mit der Verschleißlicenz zukommen wird. Demselben wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trafik eine sechswöchentliche Aufkündigung zur Pflicht gemacht und ferner bestimmt, daß das Verschleißgeschäft in einem entsprechenden Locale am Marienplaz nächst der steinernen Brücke ausgeübt werden muß. Für das hohe Aerar wird gegenüber dem Trafikanten sich eine vierwöchentliche Aufkündigungsfrist ausbedungen. Nur in den Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Ersteher seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das erlegte Badium und beziehungsweise die Caution haftet für den dem Gefällsärare verursachten Nachtheil. Schlußlich wird bemerkt, daß unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungsansprüchen Statt gegeben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen innerhalb der Grenzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht zu bleiben habe.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 11. October 1851.

Formular des Offertes.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleißgeschäft am Marienplaz nächst der steinernen Brücke in Laibach, unter den in der Kundmachung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 11. October 1851, 3. 11392, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und in dem Hause sub Cons. Nr. — zu betreiben.

Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährlichen Betrages von . . . fl. . . kr. (mit Buchstaben aufzuschreiben).

Das Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann das Badium von 25 fl. liegt bei.

Laibach am . . . . . N. N.

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabaktrafik am Marienplaz in Laibach.

3. 555. a (2)

Nr. 2253 P.

K u n d m a c h u n g.

Der gefertigte Landesgerichts-Präsident bringt hiemit zur Kenntniß, daß die im S. 40 der Strafprozessordnung vorgeschriebene Verlosung der Geschwornen für die am 17. November 1851 beginnende vierte Schwurgerichtssitzung in Laibach, am 29. October d. J., Früh 10 Uhr, im Saale des k. k. Landesgerichtes im Sitticherhofe, in öffentlicher Sitzung vorgenommen werden wird.

Laibach am 9. October 1851.

Carl von Pettenegg.

3. 553. a (3)

Nr. 7955.

C o n c u r s.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Adelsberg wird hiemit bekannt gegeben:

Es seyen bei dieser Bezirkshauptmannschaft drei Bezirksdieners-Stellen mit dem jährlichen Gehalte nach Verschiedenheit der Posten von 220, 206 und 182 fl. Conv. Münze, mit dem erst zu bestimmenden Wohnsitz zu verleihen.

Bewerber um diese Stelle haben in ihren Gesuchen die bisherige Dienstleistung, Moralität, Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache, sowie das Lesen und Schreiben dieser beiden, oder doch der deutschen Sprache, endlich ihre für einen solchen Dienst geeignete körperliche Beschaffenheit bis 25. October d. J. bei diesem Amte auszuweisen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 7. October 1851.

3. 1246. (1)

Nr. 3496.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 19. Sept. 1851, Nr. 3496, in die executive Feilbietung der dem Mathias Bellaj gehörigen, im ehemals herrschaftlich Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 994 D. erscheinenden Kaise sammt Zugehör von Soderschitz C. N. 59, wegen dem Andreas Primsker von Soderschitz schuldbigen 174 fl. 23 kr. gewilliget und zur Vornahme die I. Tagfahrt auf den 23. October, die II. auf den 22. November und die III. auf den 23. December 1851, jedesmal um die 10. Frühstunde im Orte Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der III. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und daß der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 19. September 1851.

3. 1245. (2)

Nr. 3447.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 12. September 1851, Erb. Nr. 3447, in die öffentliche Versteigerung der, zum Verlasse des Anton Arko, von Raunidol, gehörigen Kaise sub Urb. Fol. 884, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche erscheinend, und einiger unbedeutender Fahrnisse ob bonum pupillare gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 21. October 1851 Früh um 10 im Orte Raunidol mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Gegenstände nur um oder über den Schätzungswerth pr. 207 fl. werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, die Inventurschätzung und Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez.-Gericht Reifnitz am 12. Sept. 1851.

3. 1262. (2)

Nr. 7844.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sect. wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der, von der verstorbenen Handels-Frau Maria Bogou, hinterlassenen beweglichen Sachen, bestehend: in politirter Einrichtung, Spiegeln, Uhren, Küchen- und Kellergeräthschaften, drei Kühen, Getreide- und Futtermitteln, Brennholz und sonstigen Farnissen, der 20. u. 21. October d. J. und allenfalls der darauf folgende Tag mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauslustige haben daher an dem bestimmten Tage um 9 Uhr Früh im Hause Nr. 278, am Hauptplaz im 1. Stocke zu erscheinen.

Laibach am 11. October 1851.

# K u n d m a c h u n g

## des Standes der österreichischen National-Bank am 30. September 1851.

A c t i v a.			fl.	kr.	P a s s i v a.			fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren . . . . .			43,116.121	3	Banknoten-Umlauf . . . . .		229,268.730		—
In sämtlichen Bank-Cassen vorhandene 3 % Casse-Anweisungen von 1849 . . . . .		55.595 fl. — kr.	42,325.695	—	Reserve-Fond . . . . .		8,116.677		36
Detto      detto      mit 3% verzinsliche Reichs-Schatzscheine . . . . .		42,170.100 „ — „			Pensions-Fond . . . . .		884.441		8
Detto      detto      unverz. Reichs-Schatzscheine . . . . .		777.255 fl. — kr.	3,005.546	—	Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen . . . . .		4,398.546		33
Detto      detto      Anweisungen auf die ungarischen Landes-Einkünfte . . . . .		2,228.291 „ — „			Bank-Fond durch 50,621 Actien, zu der ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conv- Münze pr. Actie . . . . .		30,372.600		—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen . . . . .		35,326.260 fl. 2 kr.							
Detto vom Wiener Aushilfs-Comité . . . . .		3,229.310 „ 48 „							
Detto des Brüner Handelstandes . . . . .		845.000 „ — „							
Detto mehrerer Industrie-Unternehmungen mit pupillarmässiger Sicherheit . . . . .		51,000 „ — „							
		Summe . . . . .	39,451.570 fl. 50 kr.						
Detto im Prager Portefeuille . . . . .		1,098.568 „ 23 „	40,550.139	13					
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen . . . . .		13,165.200 fl. — kr.							
Detto an österr. Lloyd und einige Stadt-Gemeinden . . . . .		1,438.000 „ — „	14,603.200	—					
<b>Forderungen an den Staat:</b>									
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:									
a. zu 4% verzinslich . . . . .		35,538.495 fl. 34 1/4 kr.							
b. unverzinslich . . . . .		37,639.692 „ 7 1/4 „	73,178.187	41 2/4					
Gegen Real-Hypothek escomptirte Central-Casse-Anweisungen à 3% . . . . .		50,000.000 fl. — kr.							
Die, in Folge des mit der hohen Finanz-Verwaltung geschlossenen Vertrages vom 6. De- cember 1849 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld . . . . .		96,948.768 fl. 28 kr.							
		146,948.768 fl. 28 kr.							
Hieran wurden bereits getilgt:									
Durch das 4 1/2 % Staats-Anlehen . . . . .		60,541.930 fl. — kr.							
„ Einzahlung auf die sardinische Kriegs-Entschädigung . . . . .		24,000.000 „ — „							
„ Zahlungen, welche vertragsmässig von der hohen Finanz- Verwaltung bar geleistet worden sind . . . . .		21,406,838 „ 28 „	105,948.768 „ 28 „		41,000.000				
a) Darlehen an Ungarn zu 2% . . . . .					551.940				
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich . . . . .					1,800.000				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren . . . . .			8,116.594	36					
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien . . . . .			887.472	1					
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa . . . . .			3,906.099	42 2/4					
			273,040.995	17					
							273,040.995		17

Wien, am 2. October 1851.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.  
Robert, Bank-Director.

990